

# Inhalt

Geleitwort von <i>Hans von Lüpke</i> .....	9
Einleitung .....	11
<b>1. Die „kindliche Verhaltensstörung“ .....</b>	<b>14</b>
1.1. Standortbestimmung eines Begriffs .....	14
1.2. Von der Disziplinschwierigkeit zum Krankheitsbegriff .....	16
<b>2. Gesundheit – Krankheit .....</b>	<b>21</b>
2.1. Der Gesundheitsbegriff .....	21
2.2. Die Rolle der Medizin: Allmacht versus Hilflosigkeit .....	23
<b>3. Medikation und Medikamentenkonsum – der gesellschaftliche Umgang mit der Pille .....</b>	<b>26</b>
<b>4. Einsatz und Wirkungsweise von Psychopharmaka .....</b>	<b>31</b>
4.1. Psychopharmaka – ein Menschheitstraum geht in Erfüllung? .....	31
4.2. Die Situation Kinder und Jugendlicher im Umgang mit Psychopharmaka .....	36
4.3. Psychotrope Substanzen – eine Übersicht über Substanzklassen, Wirkungsweisen und Anwendungsgebiete .....	40
4.3.1. Psychostimulanzien .....	41
4.3.2. Antidepressiva (Thymoleptika) .....	42
4.3.3. Neuroleptika (Major Tranquilizer) .....	43
4.3.4. Tranquilizer (Minor Tranquilizer, Tranquillanzien, Anxiolytika oder Ataraktika) und Betarezeptorenblocker .....	44
4.3.5. Nootropika (Psychoenergetika) .....	45
4.3.6. Andere Psychopharmaka .....	46
<b>5. Der Medikationsprozeß .....</b>	<b>47</b>
5.1. Standortbestimmung der beteiligten Personen und Institutionen .....	47
5.1.1. Kinder und Jugendliche .....	47

5.1.2. Eltern .....	52
5.1.3. Lehrer .....	58
5.1.4. Ärzte .....	62
5.1.5. Pharmaindustrie .....	66
5.2. Auswertung der verschiedenen Positionen, Interessen und Beziehungsstrukturen .....	72
5.2.1. Der schwierige Dialog zwischen den Beteiligten .....	72
5.2.2. Welche Rollen sind durch Aktivität oder Passivität gekennzeichnet? .....	73
5.2.3. Wer hat welche Interessen – und wer setzt sich durch? .....	73
5.2.4. Welche Rolle spielt das Medikament für den einzelnen Beteiligten? .....	74
5.2.5. Wo steht das Kind im Medikationsverlauf? .....	75
<b>6. Psychopharmaka bei kindlichen Verhaltensstörungen? ..</b>	<b>76</b>
6.1. Die Argumentation der Befürworter .....	76
6.2. Kritische Hinterfragung der Medikation von kindlichen Verhaltensstörungen .....	78
6.2.1. Die Medikation als Problemlösungsstrategie .....	78
6.2.2. Das verhaltensgestörte Kind – ein Fall für die Medizin als Instanz sozialer Kontrolle? .....	79
6.2.3. Die „kindliche Verhaltensstörung“ und das Mißverstehen kindlichen Verhaltens .....	81
6.2.4. Das Indikationsspektrum und das Problem der Diagnose .....	83
6.2.5. Die Medikation – eine neue Form der Erziehungsgewalt? .....	89
6.2.6. Die Anpassung per Pille und die Autonomieentwicklung des Kindes .....	93
Schluß .....	98
Anhang 1: Anzahl der Arzneimittelpackungen, die im Quartal pro Patient einer Altersgruppe verordnet wurden .....	104
Anhang 2: Anzahl der verordneten Arzneimittelpackungen und Wirkstoffe an verschiedene Altersgruppen im Jahr 1988 .....	105
Anhang 3: Die verordnungstärksten Indikationsgruppen 1993 .....	108
Anhang 4: Arzneiverbrauch nach Altersgruppen 1994 (Hypnotika/Sedativa, Psychopharmaka) .....	109
Anhang 5: Liste mit gebräuchlichen Psychopharmaka in der Kinder- und Jugendpsychiatrie .....	111

Anhang 6: Interview aus dem Dokumentarfilm: „Wenn Mutti mit dem Mörser kommt“ .....	114
Anhang 7: Interview zur Kasseler Studie: „Kinder und Medikamente“ .....	117
Glossar .....	126
Anmerkungen .....	129
Bibliographie .....	133
Film- und Hörfunkverzeichnis .....	142